

Tolles Zwei-Tage-Festival an der Lageschen Straße Eben-Ezer rockt und feiert

Lemgo (mv). Unter dem Motto »Umsonst und draußen« lud zum siebten Mal in Folge die Stiftung Eben-Ezer zu einem zweitägigen Open-Air-Festival auf das Gelände von Alt-Eben-Ezer an der Lageschen Straße ein. Die Veranstaltung war erneut ein Riesenerfolg: Bewohner und Besucher feierten gemeinsam ausgelassen und fröhlich und erreichten damit ganz hervorragend das Ziel, das Organisator Wilfried Stock ausgegeben hatte: der Bevölkerung etwas bieten und gleichzeitig das Verhältnis und gegenseitige Verständnis zwischen Bewohnern und Gästen nachhaltig intensivieren und stärken.

Am Auftaktabend rockte die junge Party-Cover-Band »profil« die Bühne und begeisterte das zahlreiche Publikum. Im Repertoire hatten die sechs Musiker aus Lemgo sowohl Klassiker des Rocks als auch aktuelle Hits aus den Charts. Am Samstagnachmittag fand ein »Tag der Begegnung« statt. Bei Kaffee, Kuchen und Schlagern von der Band »happy music« hatten die Besucher Gelegenheit, die Einrichtung

näher kennen zu lernen und sich mit Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen auszutauschen. Später gehörte die Bühne für den Rest des Abends den »Rock-A-Teers«. Sehr stillecht ließen die sieben Vollblutmusiker aus Lippe den traditionellen Rock'n'

Roll absolut authentisch wieder aufleben. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war umfassend gesorgt mit Leckereien vom Grill, frisch gezapftem Bier, erlesenen Weinen und exquisiten Cocktails. Fazit: eine rundum gelungene Veranstaltung.



Brachten richtig Stimmung in den Innenhof von Alt-Eben-Ezer an der Lageschen Straße: die »Rock-A-Teers« bei ihrem Auftritt am Samstag.
Foto: Vehrkamp

Handwritten initials or mark in blue ink.

Lokales

LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 143, MITTWOCH, 23. JUNI 2010

Eben-Ezer baut Zweifachturnhalle

Fertigstellung bis Mitte 2011 – Neue Räume auch für Lemgoer Vereine nutzbar

Von Thomas Reineke

Parallel zum Neubau an der August-Hermann-Francke-Schule in der Innenstadt entsteht in Neu Eben-Ezer eine zweite neue Turnhalle in Lemgo. Die Stiftung investiert rund 2,9 Millionen Euro.

Lemgo. Mitte 2011 soll die neue Zweifachturnhalle in Eben-Ezer laut Angaben von Architekt Stefan Brand fertig

sein. Sie entsteht samt Satteldach und Klinkerputz als Ersatz für die alte Turnhalle der Topehlen-Schule – direkt neben dem im Herbst 2006 eingeweihten Unterrichtsgebäude. Damit die schweren Baufahrzeuge nicht über das Eben-Ezer-Gelände müssen, ist mit Zustimmung des Landesbetriebs Straßenbau eine provisorische Zufahrt von der Rintelner Straße hergerichtet worden.

Die Topehlen-Schule besuchen 120 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung im Alter von 6 bis 25 Jahren. Die neue Sportarena mit ihrem Linoleum-Schwingboden wird zudem von den rund 200 Studierenden des Berufskollegs der Stiftung und von den 500 Mitgliedern der Integrativen Sportgemeinschaft Eben-Ezer genutzt. Laut Architekt Brand hat die Halle eine Höhe von rund sieben Me-

tern. In einem Anbau werden die Umkleiden und ein Trampolinraum untergebracht. Laut Angaben von Eben-Ezer wird das Projekt durch eine Mischfinanzierung ermöglicht. 800 000 Euro steuert die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW bei. 300 000 Euro stammen aus dem Konjunkturpaket II des Bundes, 895 000 aus einem Darlehen des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes. 300 000 Euro nimmt die Stiftung auf

dem Kapitalmarkt auf, knapp 680 000 steuert sie aus Eigenmitteln bei. Freie Kapazitäten in der neuen Halle können externe Vereine aus Lemgo und der Region nutzen. Diese sollten sich bei Interesse laut Pressesprecherin Ingelore Möller bei der Stiftung melden. Sobald der Neubau steht, wird die betagte und nicht barrierefreie Althalle auf dem Stiftungsgelände abgerissen.

Bei Eben-Ezer gehen die Hände zum Himmel

Beste Stimmung auf dem Open-Air-Festival an der Lageschen Straße

Von Jan Markus Schütz

Ausgelassen feiern – auch das ist Eben-Ezer. An diesem Wochenende wieder beim Open-Air-Festival „Live-Dabei“ am geschichtsträchtigen Sitz der Stiftung an der Lageschen Straße zu erleben.

Lemgo. „Party, Party, Party“, rufen die Besucher des Festivals auf der Tanzfläche. Beim 7. Open-Air-Festival „Live-Dabei“ auf dem Gelände von Alt Eben-Ezer war die Stimmung stets ausgelassen. Auf der zweitägigen Veranstaltung spielten jeweils einen Abend die Lemgoer Partyband „profil“ sowie die Gruppe „Rock-A-Teers“.

Das Festival ist wie ein Tag der offenen Tür. Besucher haben die Möglichkeit, die Bewohner und die Einrichtung kennen zu lernen. Die Gäste erhalten einen Einblick in den Alltag und können zu Live-Musik tanzen. Weiterhin gab es gezapftes Bier, schmackhafte Cocktails und Fleisch vom Grill.

„Wir wollen den Besuchern etwas bieten und den Kontakt unserer Bewohner zu den Bürgern der Stadt intensivieren“, erklärt Wilfried Stock von Alt Eben-Ezer den Hintergrund der zweitägigen Veranstaltung. Für die ausgelassene Stimmung sorgen besonders die Bewohner. „Sie denken nicht darüber nach, ob sie tanzen sollen oder nicht, sondern machen es einfach“, erklärt Sozialpädagogin Christiane Wiele. Hermann Bölicke



Sorgen für ausgelassene Stimmung vor der gut besuchten Bühne: Die Musiker der Lemgoer Partyband „profil“ mit Frontfrau Nina Linken heizen dem Publikum in Alt Eben-Ezer ein. Und dieses lässt sich nicht zweimal bitten.

FOTO: SCHÜTZ

wohnt schon seit 70 Jahren in Eben-Ezer. Auch ihm gefällt die Musik. „Früher habe ich natürlich auch getanzt“, er-

zählt er. Rund 1000 Menschen mit geistiger Behinderung werden in den verschiedenen Einrich-

tungen von Eben-Ezer betreut. Zu der 1862 gegründeten Stiftung gehören unter anderem eine Förderschule und Werk-

stätten. In Eben-Ezer leben alle Generationen. Die älteste Bewohnerin feiert demnächst ihren 101. Geburtstag.

Handwritten blue ink marks, including a signature and some scribbles.

e

Fe

Die Stiftung Eben-Ezer lädt ein:

Umsonst und Draußen

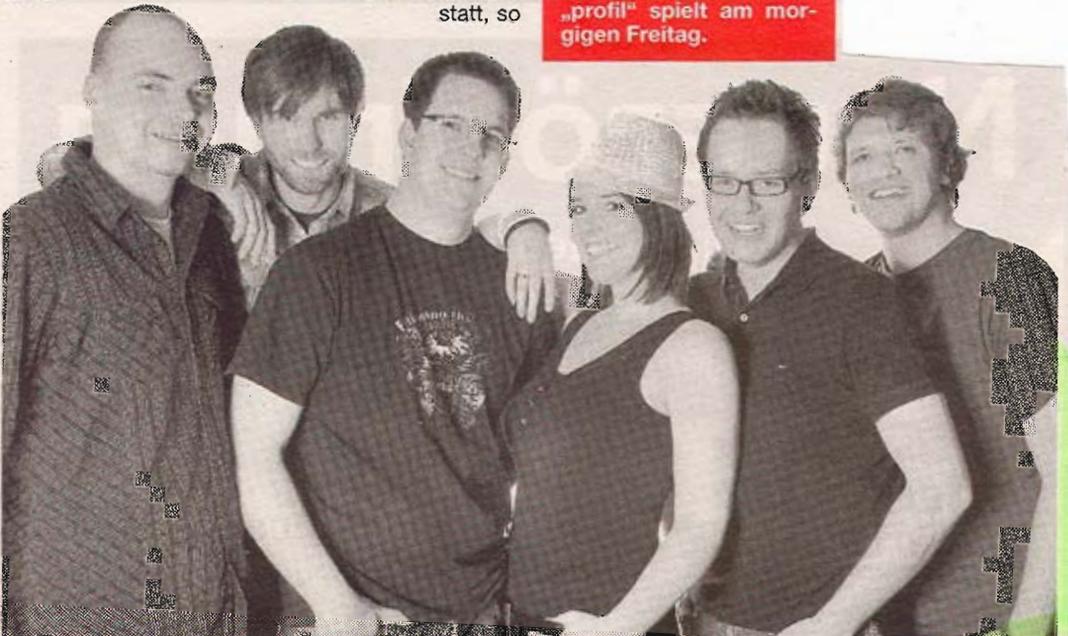
Lemgo. Zum siebten Mal in Folge lädt die Stiftung Eben-Ezer zu einem zweitägigen Open-Air-Festival auf das Gelände von Alt Eben-Ezer an der Lageschen Straße in Lemgo.

Am Freitag rockt die junge Party-Cover-Band „profil“ die Bühne ab 19 Uhr. Im Repertoire haben die sechs Musiker aus Lemgo sowohl Klassiker des Rocks als auch aktuelle Hits aus den Charts von Lady Gaga bis Robbie Williams. Am Samstag findet ab 15 Uhr ein Tag der Begegnung statt. Bei Kaffee, Kuchen und Schlagern von der Band „happy music“ haben Besucher die Gelegenheit, die Einrichtung näher kennen zu lernen und sich mit Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen auszutauschen.

Ab 19 Uhr gehört die Bühne für den Rest des Abends dann den „Rock-A-Teers“. Stillecht lassen die sieben Vollblutmusiker aus Lippe den traditionellen Rock'n' Roll der späten 1950er und frühen 60er Jahre absolut authentisch wieder aufleben. Wie immer ist in diesem Jahr für die unterschiedlichen Geschmäcker etwas dabei, und wie immer ist der Eintritt frei. Für das leibliche Wohl der Gäste wird umfassend gesorgt. Es erwarten sie Leckereien vom Grill, handgezapftes Bier, erlesene Weine, Cocktails und diverse Kaltgetränke. Veranstaltungsort an beiden Tagen: Innenhof von Alt Eben-Ezer, Lagesche Straße 69 in Lemgo. Hinweis für Fans: Das Spiel Deutschland gegen Serbien findet am Freitag schon um 13:30 Uhr statt, so

dass es zu keiner Überschneidung der Termine kommt.

Die Lemgoer Band „profil“ spielt am morgigen Freitag.



Alpakas beim Angehörigentag in Eben-Ezer

Einfühlsame Nähe

Lemgo (ti). Am Samstag fand der diesjährige Angehörigentag des Wohnverbundes I in Eben-Ezer statt. Zu Gast waren auch die Alpakas aus Sonneborn, die sich hervorragend in der Tiertherapie einsetzen lassen.

Bei Verhaltens- und Wahrnehmungsstörungen, geistigen Behinderungen, Traumata oder Autismus können Alpakas wahre Erfolge bewirken. Beim Angehörigentag weckten die Alpakas auch bei Markus Neugier und Interesse.

**Fortsetzung
auf Seite 3**

**Markus und Alpaka
Jimmy berührten
die Herzen
der Zuschauer.**



Japanische Delegation nascht in Lemgo

Gruppe aus dem Land der aufgehenden Sonne besichtigt Einrichtungen von Eben-Ezer

Von Thomas Reineke

Sie kommen von weither, um die Behindertenarbeit in Deutschland zu studieren. Eine achtköpfige Delegation aus Japan hat gestern die Stiftung Eben-Ezer besucht.

Lemgo. Leiter der Gruppe ist Masao Oda, ein Freund des japanischen Kaisers und Mitglied des Japanisch-Deutschen-Forums. Drei Mitglieder der Delegation sind führende Köpfe von „Midori no Kaze“, einer japanischen Institution für Menschen mit geistiger Behinderung. Ebenfalls dabei ist Ryoko Fukazawa, eine in ihrem Heimatland populäre Pianistin, die sich für wohltätige Zwecke engagiert. Unter Führung des Eben-Ezer-Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Stückemann und Christine Förster von der Öffentlichkeitsarbeit besuchten die Japaner gestern unter anderem den Meierhof und zeigten sich begeistert von der Milchproduktion und der ökologischen Landwirtschaft. Sehr interessiert war die Gruppe auch am neuen Haus der



Etwas Frisches zum guten Schluss: Iris Wiesenhöfer vom Café Vielfalt serviert Quark mit Erdbeeren. Delegationsmitglied Ryoko Fukazawa, eine in Japan populäre Pianistin, betrachtet interessiert den Teller. Hinter ihr sind Eben-Ezer-Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Stückemann und Christine Förster, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, zu erkennen.

FOTO: REINEKE

Vielfalt in der Innenstadt. In dem integrativen Café wurde den Gästen ein mehrgängiges Menü kredenzt – mit einem frischen Quark samt saftigen

Erdbeeren als Nachtisch. Anschließend schaute die Delegation im Rathaus vorbei, um (selbstverständlich) vor der Weiterreise nach Bielefeld noch

dem Denkmal des berühmten Asienforschers Engelbert Kaempfer auf dem Wall einen Besuch abzustatten. Die Japaner residieren während ihrer

viertägigen Deutschlandvisite in Bielefeld. Dort schauen sie sich ausführlich die Von-Bodelschwinghschen-Anstalten in Bethel an.

D
V



Richtfest im neuen Wohnbereich der Stiftung: Udo Zippel (links) und Pastor Adam wendeten sich mit Grußworten an die zahlreichen Gäste. Rechts: Ein Teil der Anlage von oben gesehen, in der Mitte entsteht ein „Garten der Sinne“.

FOTOS

„In Sachen Lebensqualität die Nase vorn“

RICHTFEST Neue Wohnanlage der Stiftung Eben-Ezer stellt Menschen mit Behinderungen in die Mitte der Gesellschaft

LEMGO-DETMOLD – „Behinderte Menschen gehörten in die Mitte der Gesellschaft, das ist die Botschaft, die über die neue Wohnanlage gestellt werden kann. Unser Ziel ist es, dass Lippe in Sachen Lebensqualität für behinderte Menschen die Nase vorn hat“, so Wilhelm Brinkmann, Leiter des Stiftungsbereichs Wohnen der Stiftung Eben-Ezer beim Richtfest der neuen Wohnanlage, die in knapp einem Jahr in Detmolds Boelckestraße fertig gestellt sein soll.

Im Februar 2009 wurde der erste Spatenstich gesetzt und trotz einiger Baupausen,

tekturbüros Brand für Menschen mit geringem bis mittlerem Hilfebedarf konzipiert. Die Anlage besteht aus verschiedenen Wohngebäuden, die sich um eine innere Grünfläche gruppieren.

Im Eingangsgebäude sind die Räume der Förderstätte, der Mehrzweck- und der Hobbyraum sowie ein Büro zusammengefasst. Von dem inneren Vorplatz gelangen die Bewohner und Besucher bequem über offene Fußwege durch die Grünanlage zu ihren Wohnungen.

Viele Stolpersteine bis

Bebauungsplan, der nur eine eingeschossige Bauweise vorsah – sehr ungewöhnlich für Wohnheime dieser Art. Aber dennoch: Entstanden ist eine sehr individuelle und im besten Sinne ungewöhnliche Wohnstätte.“

Zentrumsnah im Wohngebiet

Das Grundstück, das von der Lippischen Landeskirche gekauft wurde, liegt zentrumsnah und ist in ein Wohngebiet integriert. Das Stadtzentrum von Detmold ist gut zu Fuß oder mit dem

derungen gehören in die Mitte der Gesellschaft“ – diese Forderung der im letzten Jahr in Kraft getretenen UN-Menschenrechtskonvention haben die Verantwortlichen und Planer der Stiftung in Konzeption und Umsetzung dieses Bauprojekts bereits vorweg genommen.

In den vier eingeschossigen, barrierefreien Wohnhäusern sind Einzel- und Doppelappartements sowie Wohnarrangements für Kleingruppen untergebracht – insgesamt 24 Menschen können hier leben. Eine Förderstätte, die gleichzeitig als Begeg-

und drei Männer, die zur Zeit noch in den Häusern „Sonneck“ und „Oesterhaus“ auf dem Gelände des Evangelischen Diakonissenhauses Detmold beim Klinikum Lippe leben. Vor sieben Jahren hat die Stiftung Eben-Ezer den Bereich der Behindertenhilfe vom Diakonissenhaus übernommen und damit auch die Dienste und Hilfen für die hier lebenden Frauen und Männer.

Die beiden Häuser sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den Anforderungen der älteren Menschen: die Räumlichkeiten sind beengt und nicht bar-

trum und Garten für gemeinschaftliche Aktivitäten. „Kulturelle Veranstaltungen, Sommerfeste, Straßen- und Wohnviertelfeste, die hier stattfinden können, werden Begünstigten von behinderten und nicht behinderten Menschen ermöglichen, das Miteinander festigen und die Gemeinschaft stärken“, so Pastor Adam. Hierzu eingeladen sind auch die Nachbarn in der Boelckestraße.

Verbindungen zwischen Bewohnern und Schülern knüpfen